

19. Welfer

Ausgabe

Gemeinde-Blatt

Darnüber

für den Zeitraum

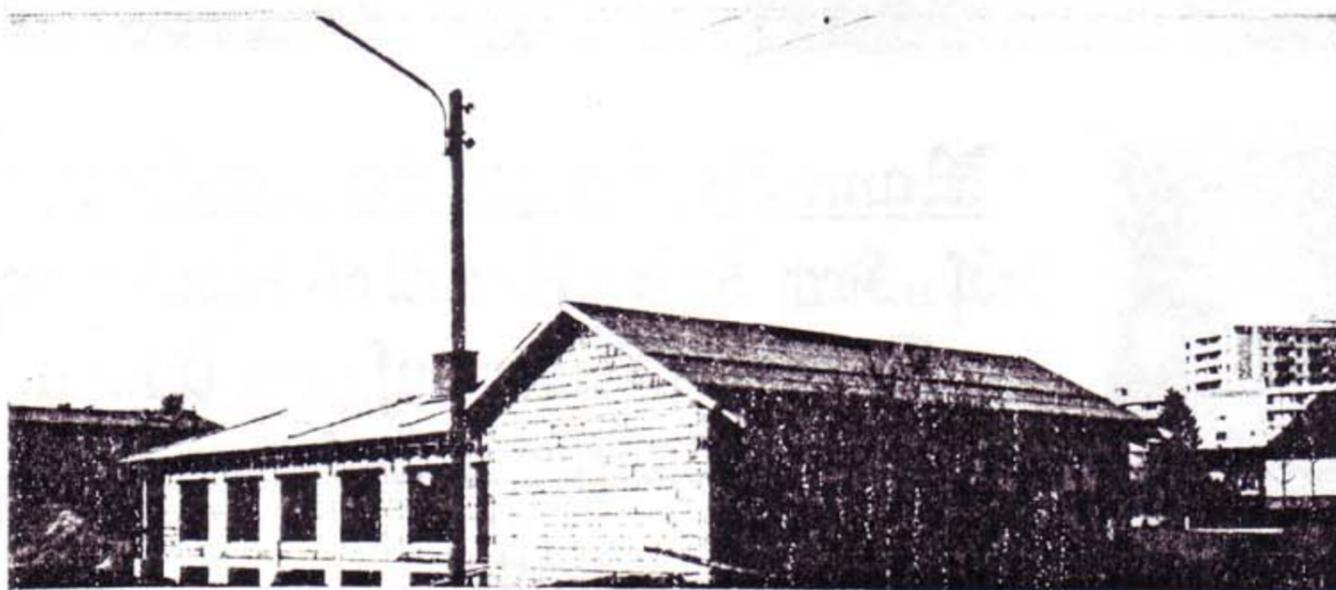
NOV·DEZ·81

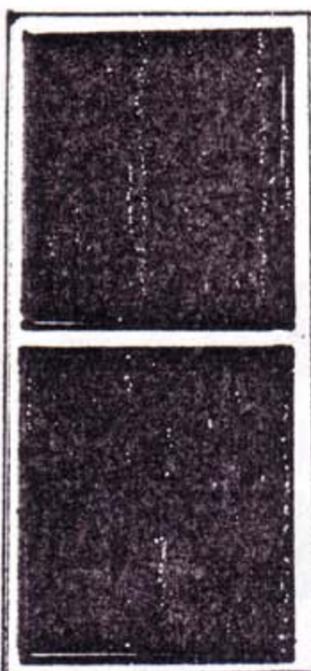
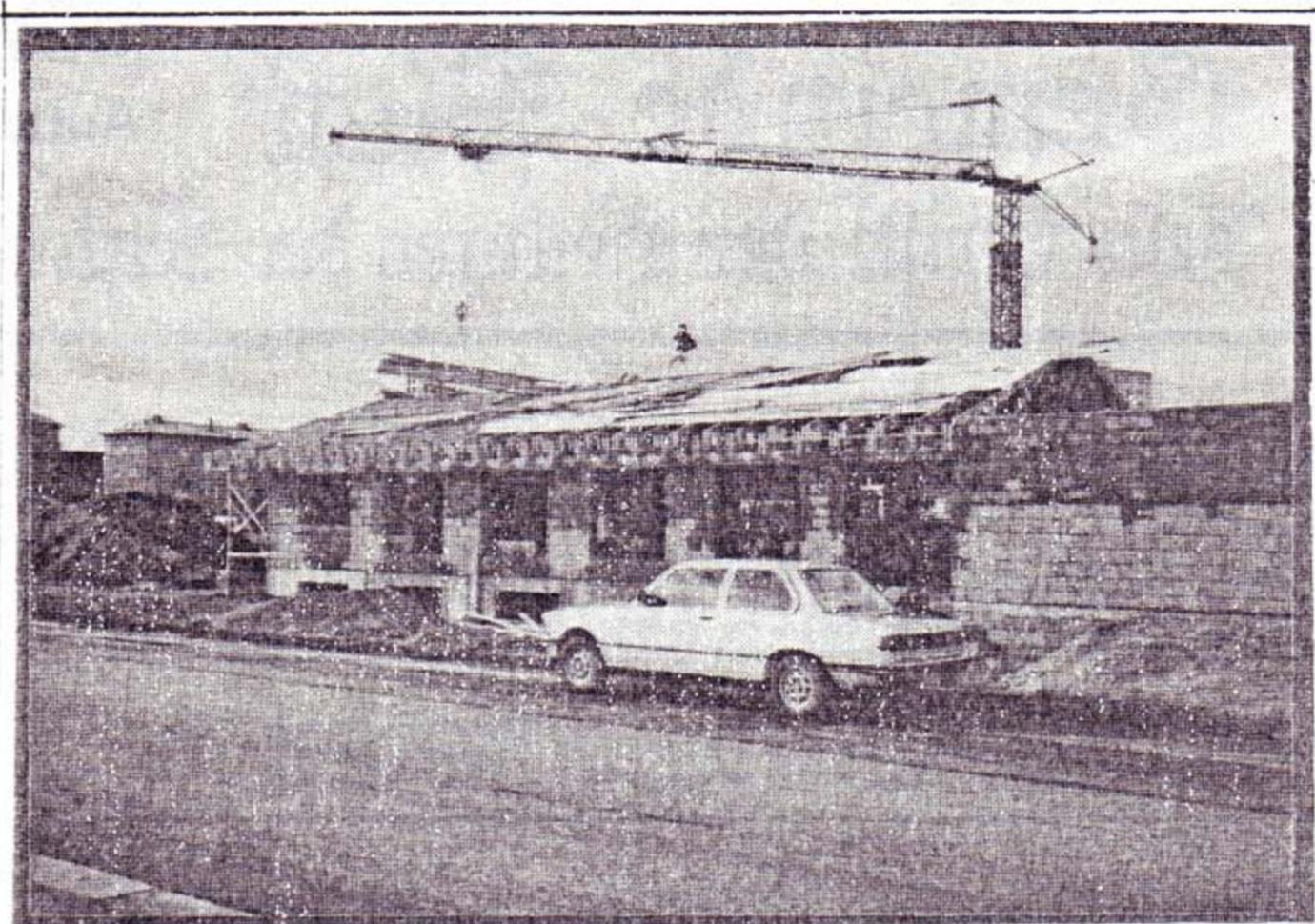
Auflage 60 Stck.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Das Weihnachtsgeschenk:  
Die Dachgleiche des GH!

\* Die Gleichenfeier \*

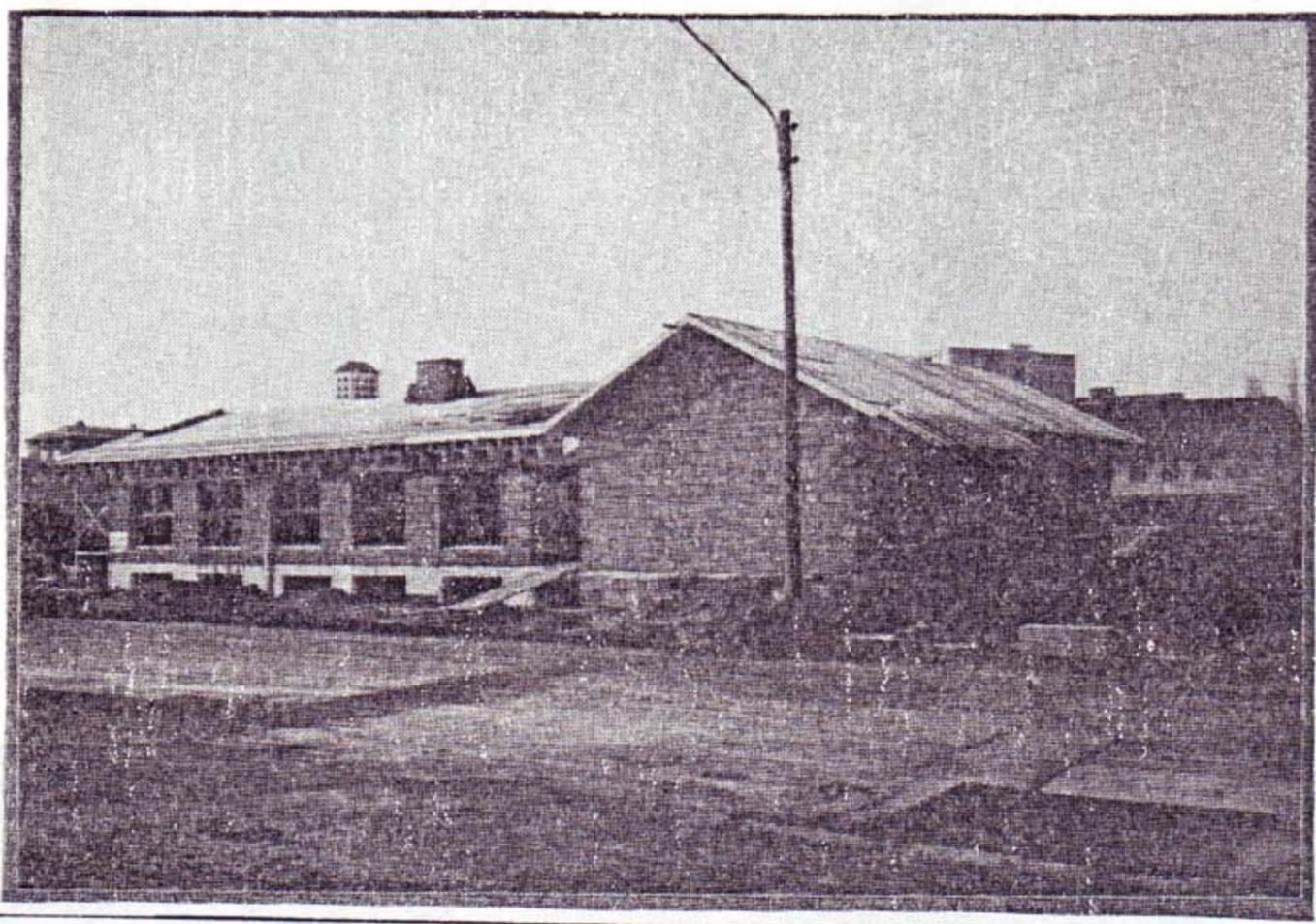




3-Mann-Betrieb auf der Baustelle:

Präf. u. Arch. Br. Joh. Schmidl als Kranführer  
 Kom. Geier Br. H. Huber auf dem Dach u.  
 Bm. Br. Fr. Wallner in der Türe 31.10.81

Schnee u. Eisesglätte  
 erschweren die Dacharbeiten 14.11.81



# Zur Gleichenseier berichtet Präs. Schmid

Die Gleichenseier auf der Baustelle am Samstag,  
21. November 1981, 15 Uhr .....

Dank der tatkräftigen Mithilfe der ungewöhnlich kooperativen Jugend, sowie des 'funkelnagelneuen' Aktivitätskomitees unserer Gemeinde gab es eine besonders originelle Gleichenseier;- u.a. war da eine Jeans-Boutique zum Umziehen und Austauschen eingerichtet !

Wir anerkennen es als besondere Ehre, daß auch der nachfolgende Bürgermeister der Stadt Wels ( ab 1.1.1982 )  
- Karl Bregartner (4600 Wels, Pregelstr.14 -  
mit seiner Gattin, sowie Gemeinderat Herr Franz Roiss, der beruflich etwa die frühere Dienststelle von Br.Darhuber am Bahnhof Wels innehat,- auf die Baustelle gekommen sind.

Als weitere Gäste konnten wir Herrn Baumeister Rosner mit einem seiner Mitarbeiter, Herrn Obermaier, begrüßen.

b.w.

als Ehrengäste fanden sich ein :  
Herr Bgm. Karl Bregartner mit Gattin  
Herr G.A. Franz Roiß



Auch freuten wir uns über den Besuch von unserem Hoherat, Br. Ausobsky, der bekanntlich vom Pfahl mit der Gebarungskontrolle des Projektes betraut ist, sowie Freunde und Bekannte der verschiedenen Gemeindemitglieder.

Mit Hilfe einer "Hylo"-Heizkanone (28000 WE) mit Rauchabzug der Fa. Stadlbauer, war der ursprünglich nicht vorgesehene Kellerraum recht gemütlich aufgeheizt; die Fenster waren ja bereits versetzt und verglast. Nur - war das Ding so laut, daß es während der Ansprachen abgestellt werden mußte.

Im Rahmen des in unserer Kirche üblich schönen Versammlungsablaufes sprach auch Herr Bürgermeister B r e g a r t n e r in sehr aufrichtiger und gewinnender Weise zu den ca 70 Anwesenden:

Unter anderem betonte er, daß er sehr gerne mit seiner Frau dieser Einladung gefolgt ist, - daß er als überzeugter Christ den Idealismus und die Bereitschaft - O p f e r für eine gute Sache zu bringen, sehr hoch einschätzt, wie das von den Mitgliedern dieser Gemeinde der

Kirche Jesu Christi HLT, mit fast 600 freiwilligen Arbeitsstunden seit Oktober 81 und den zusätzlichen erheblichen Geldspenden gezeigt worden ist. Mit Blick auf das reichhaltige Buffet drückte der Bürgermeister noch einen besonderen Gedanken aus, - nämlich, - daß ihn dies alles "an den starken Zusammenhalt der U r - Gemeinde erinnert, wo jeder in der Gemeinschaft nach besten Kräften mithilft und auch zur gemeinsamen Speise beiträgt; einer hilft dem andern in Liebe. Dazu kommt die Fähigkeit, sich nicht nach innen als Gruppe abzuschließen, sondern in wahrhaft toleranter Haltung nach außen offen zu sein und auch im politisch - bürgerlichen Leben an Aufbau eines guten Gemeinwesens mitzuwirken, - also überall Gutes zu vollbringen, wo sich die Herausforderung zeigt." - Abschließend brachte er die besten Wünsche beim weiteren Ausbau zum Ausdruck.

..(es wäre wert gewesen, diese Ansprache auf Tonband aufzunehmen)

Alle Sprecher behandelten ähnliche Bereiche, so:

GR R o i s s , Br. A u s o b s k y , Br. W a l l n e r ,  
Br. S c h m i d l .

Br. u. Sr. P l a t t n e r machten einen Quiz für Kinder mit Fragen ausschließlich über das neue Gebäude. Es war einfach begeisternd, wie eifrig und sachkundig - aber auch mutig diese energiegeladene Schar sich beteiligte. - Richtige Antworten wurden mit kleinen Preisen belohnt (Maßstäbe, Kapperl, Bleistifte, usw.)

Dazwischen Einlagen von einem C l o w n und einer C l o w n i n (Br. u. Sr. Plattner), die schon altbewährt und anscheinend sehr geübt sind... z.B. die Sache mit dem Einschlagen des großen - Nagels mit einem passend großen Hammer;...

einige S k e t c h e mit den beiden ehemaligen Baumissionaren Ausobsky - Schmidl, wie: der "rasanten Schnecke", dem schlafenden 'Durcharbeiter' und dem 'vergessenen Balken' ...  
- bereicherten und erheiterten die Feier.

Darauf folgte der Ansturm auf das schöne und reichhaltige Buffet, zu dem tatsächlich alle Geschwister beigetragen haben (Leitung: Sr. Elly Rammer). Während dieser Zeit gab es viele Gespräche und Kontaktmöglichkeiten.

b.w.

noch- Gleichenfeier:

Im zweiten Hauptteil - waren vorwiegend Tänzer + (= innen) da !  
Die Jugendlichen hatten sich selbst Plattenspieler, Platten u. Kassetten samt neuen, riesigen Lautsprecherboxen (diese von dem Elektro-Experten Br. (Ing.) W i l l m a n n) - mitgebracht u. aufgebaut. Da konnten alle jene, die die elterliche Zustimmung erworben hatten, - plaudern, tanzen, turnen - bis fast 24 Uhr.

Mit großem Fleiß wurde dann noch aufgeräumt, was mit Hilfe des Linzer Gastes - Br. Klaus B a r b i e r - vorzüglich gelang.

- o o o -

.... und was sich seit dem wieder getan hat auf der Baustelle?  
ein N a c h t r a g (ebenfalls v. Br. Arch. Schmidl)

### Unser neues GH in Wels

... brauchen wir schon sehr dringend. Darum wurde der Terminplan noch einmal - für den internen Gebrauch - überarbeitet und gestrafft. Das bedeutet, daß jede Handwerkertruppe sehr intensiv zu arbeiten hat.

Man wird sich darauf einstellen - und wenn möglich auch darauf vorbereiten müssen - daß während dieser intensiven Arbeitsphase am GH zu Hause einfach nichts erledigt werden kann, und jede größere Freizeit gewidmet ist: Dieser INOFFIZIELLE Wunschtermin ist Mitte Mai 1982 (offiziell Ende Sept. 1982).

Mittlerweile sind die Zwischenwände - zumindest größtenteils aufgestellt, sämtliche Fenster und Türen sind produziert und bis auf ein Fenster + 1 Türe (die in die Holzriegelwand eingebaut werden) auch versetzt.

Natürlich ist das Dach darauf - die sichtbare tragende Dachkonstruktion für die Kapelle wurde von Br. Wallner mit 2 Zimmerleuten der Ebenseer Zimmerei Steinkogler noch rasch aufgebracht, bevor der Schnee kam. Die 2. Kapellendachfläche wurde bereits bei Schneetreiben von unbeirrbareren Welser Brüdern zugeschalt - auch ein Teil des Klassentrakt-Daches.

Die ungewöhnliche Heftigkeit, mit der Herbst und Winter einbrachen, störte tatsächlich die Arbeiten in einem beträchtlichen Ausmaß - es gab einfach nicht genügend regen- oder schneefreie Tage, um die Dachrinnen noch zuzuschalen - der Dachdecker und Spengler stünde ja schon bereit. Übrigens ist der Strom- u. Gas-Hausanschluß bereits hergestellt. Kanalanschluß ist genehmigt - nur noch auszuführen; Telefon folgt demnächst; Wasseranschluß ist ja schon lange am Grundstück, muß demnächst ins Haus geführt werden.

Mittlerweile wurde der Turm (sehr einfach aus 4 Fertigbetonriegeln, 10 m hoch) ausgeschrieben und dem Statiker zur Berechnung übergeben.

Die Taufbecken-Installation ist soweit fertig, daß der Baumeister fertig schalen und betonieren kann - allerdings erst, sobald die Frostgefahr geringer ist !

Die Tischler pflanzen schon die Bäume ... Die Elektriker stricken den Verteiler und besorgen das Material ... die Installateure beißen schon an der Zange ... die Maler kochen den Kleister ...

# Die Taufe, - wie sie der HERR geboten hat

MORONI, 8.

487

zur Buße zu rufen; die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken; kleine Kinder aber sind gesund, denn sie sind nicht fähig, Sünde zu begehen; daher ist der Fluch Adams durch mich von ihnen genommen<sup>4</sup>, daß er keine Macht über sie hat; und das Gesetz der Beschneidung ist durch mich abgeschafft<sup>5</sup>.

9. Auf diese Weise tat mir der Heilige Geist das Wort Gottes kund; daher weiß ich, mein geliebter Sohn, daß es ein feierliches Gespött<sup>6</sup> vor Gott ist, kleine Kinder zu taufen.

10. Siehe, ich sage dir, daß du das lehren sollst; Buße und Taufe für die, welche verantwortlich und fähig sind, Sünde zu begehen; ja lehre die Eltern, daß sie Buße tun, sich taufen lassen und sich wie ihre kleinen Kinder demütigen müssen, dann sollen sie mit ihren kleinen Kindern selig werden.

11. Und ihre kleinen Kinder bedürfen weder der Buße noch der Taufe. Siehe, die Taufe wird zur Buße vollzogen, um die Gebote über die Vergebung der Sünden<sup>7</sup> zu erfüllen.

12. Aber kleine Kinder leben seit Anbeginn der Welt<sup>8</sup> in Christo, sonst wäre Gott ein parteiischer Gott und auch ein veränderlicher Gott und ein Anseher der Person; denn wie viele kleine Kinder sind ohne die Taufe gestorben!

13. Wenn daher kleine Kinder nicht ohne Taufe selig werden könnten, dann hätten sie auf ewig in die Hölle gehen müssen.

14. Sehet, ich sage euch; wer glaubt, daß kleine Kinder der Taufe bedürfen, ist in der Galle der Bitterkeit und in den Banden der Sünde; denn er hat weder Glauben, noch Hoffnung<sup>9</sup>, noch Liebe; wenn er daher abgeschnitten

würde, solange er noch diesen Gedanken hat, müßte er zur Hölle<sup>10</sup> niederfahren.

15. Denn es ist eine schreckliche Bosheit zu glauben, Gott mache ein Kind wegen der Taufe selig, und lasse das andre umkommen, weil es nicht getauft wurde.

16. Wehe denen, die die Wege des Herrn auf diese Weise verkehren, denn sie sollen umkommen, wenn sie nicht Buße tun. Sehet, ich rede mit Kühnheit, weil ich Vollmacht von Gott habe; und ich fürchte nicht, was Menschen tun können, denn vollkommene Liebe vertreibt alle Furcht.

17. Und ich bin von Liebe erfüllt, was ewige Liebe ist; daher sind vor mir alle Kinder gleich; deshalb liebe ich kleine Kinder mit vollkommener Liebe, und sie sind alle gleich und Teilnehmer<sup>11</sup> an der Seligkeit.

18. Denn ich weiß, daß Gott kein parteiischer Gott, noch ein veränderliches Wesen ist, denn er ist unveränderlich<sup>12</sup> von Ewigkeit zu Ewigkeit<sup>13</sup>.

19. Kleine Kinder können keine Buße tun, daher ist es eine schreckliche Bosheit, ihnen die reine Barmherzigkeit Gottes zu verweigern, denn sie sind alle in ihm lebendig<sup>14</sup> wegen seiner Barmherzigkeit<sup>15</sup>.

20. Und wer sagt, kleine Kinder bedürfen der Taufe, verleugnet die Barmherzigkeit Christi und setzt das Sühnopfer<sup>16</sup> und die Macht seiner Erlösung beiseite.

21. Wehe solchen, denn sie sind in der Gefahr des Todes, der Hölle<sup>17</sup> und der endlosen Pein. Ich rede mit Kühnheit, denn Gott hat es mir geboten. Höret darauf und gebt acht, oder diese Worte werden vor dem

(4) siehe 13, Mos. 3. — (5) 1. Mos. 17:9—14. — (6) Verse 14, 23. Siehe 2. — (7) 3. Ne. 12:2, 30:2. — (8) siehe 4, Mos. 4. — (9) siehe 1, Moro 7. — (10) siehe 11, 1. Ne. 15. — (11) siehe 13, Mos. 3. — (12) siehe 4, Morm. 9. — (13) siehe 1, Mos. 3. — (14) Vers 22. — (15) Verse 20, 23. — (16) siehe 6, 2. Ne. 2. — (17) siehe 11, 1. Ne. 15.  
Zwischen 400 und 421 n. Chr.

taufen, Lehi sagt voraus, daß ein Profet in Bethabara - würde 15:9; Lehi sieht voraus, daß das Lamm Gottes getauft werden wird 15:10, 17:27; er befiehlt, daß alle Menschen getauft werden müssen 64:23; alle Menschen haben es nötig, getauft zu werden 99:5; warum Christus getauft werden mußte 99:7; wer in meinem Namen getauft wird, dem wird der Vater den Heiligen Geist geben 100:12; Alma tauft 162:12, 204:5; viele im Lande Sidom getauft, 224:14; Ich will euch mit Feuer und mit dem Heiligen Geist - 386:1; 8000 Lamaniten werden getauft 350:19; die zwölf Jünger erhalten Vollmacht zu - 398:22, 400:1; er kam aus dem Wasser hervor und fing an zu taufen 413:12; die zwölf Jünger 424:17; ein feierliches Gespött vor Gott, kleine Kinder zu - 487:9.

alles über die Taufe  
im  
Buch  
Mormon

Taufe, die - mit Feuer und mit dem Heiligen Geist 100:13, 409:17; die - ist die Pforte, durch welche ihr eingehen sollt 100:17; die - ist ein Zeichen des Bündnisses mit dem Herrn 161:10; die - Zeesroms 224:12; die Söhne Helamans predigen das Prinzip der - 350:17; die Art und Weise der - erklärt 398:25; zur Seligkeit notwendig 399:33, 459:18; die - Nephis, des Sohnes Helamans 413:11; nur die wurden zur - zugelassen, die mit zerknirschten Herzen hervorkamen 482 (Kap. 6):2; durch die - in die Kirche Christi aufgenommen 482 (Kap. 6):4; Buße und - sind für die, welche verantwortlich sind 487:10.

20. Gehe aus und taufe im Wasser; bereite<sup>16</sup> den Weg vor mir für die Zeit meines Kommens.

21. Denn die Zeit ist nahe, doch den Tag und die Stunde<sup>17</sup> weiß kein Mensch; aber sie wird sicherlich kommen.

22. Und wer diese Dinge annimmt, der nimmt mich an, und solche werden für Zeit und Ewigkeit zu mir versammelt<sup>18</sup> werden.

# Taufgottesdienst

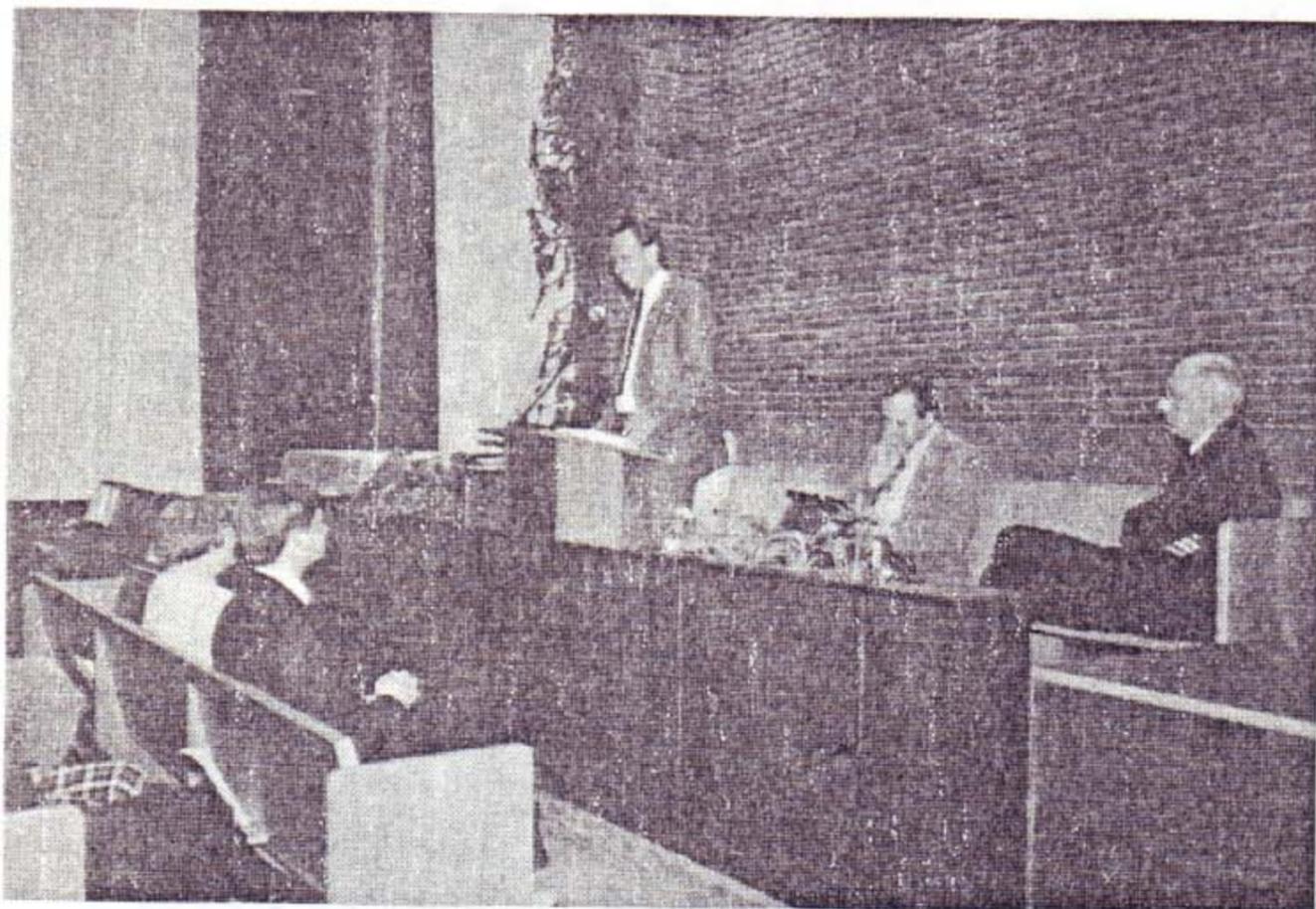
Mittwoch, 16.12.1981  
19h30 im Linzer GH



23. Und auf alle, die du im Wasser taufen wirst, sollst du deine Hände legen<sup>19</sup>, und sie werden die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und werden auf die Zeichen meines Kommens warten und mich erkennen.

24. Siehe, ich komme bald<sup>20</sup>. So sei es. Amen.

Täufer: Alt. B. Alfred Darm  
Täufling: Josefina Dominik



\* Unsere \*  
Weihnachtsfeier  
am So, 20. Dez 1981



Advent,  
Advent,  
ein \* \*  
Lichtlein  
brennt

\* \* \*



## U N S E R E W E I H N A C H T S F E I E R



wurde diesmal für Sonntag, den 20. Dezember,  
16 Uhr, angesetzt -

- wobei der große Versammlungsraum 'bis zum Rande' gefüllt war, obwohl einige Familien anderweitig zu Besuch waren; - Auch zeichnete sich diese Veranstaltung durch eine besondere **N o t e** aus, was - rein optisch gesehen, durch die Flach = Bauweise des Christbaumes zu Ausdruck kam ....

das Aktivitäts-Komitee hatte sich mit neuen Ideen durchgesetzt, die im Verlaufe der Feier immer mehr Anklang fanden.

Psychologisch wohl durchdacht und vorbereitet waren die vielen kleinen Lichtlein auf runden, kleinen Tellerchen, die groß und klein in die Hände bekamen und eine andächtige Adventstimmung bei jung und alt hervorriefen; besonders unsere PV-Kinder honorierten diese nette Überraschung mit einer, ansonsten kaum geübten "Selbsthaftigkeit"; das geschäftige Hin und Her wurde dadurch weitestgehend unterbunden.

Das von der Jugend einstudierte Hirtenspiel ging diesmal etwas anders 'über die Bühne' und wurde von Sr. Rammer geleitet.

Unsere Vollzeitmissionare und Missionarinnen, insgesamt fünf junge Brüder und Schwestern, symbolisierten in ihrer darstellenden Gestik, Sprache und Gebärden jene christliche Nächstenliebe, die schon zu allen Zeiten die wahren **H e i l i g e n** - auszeichnete.-

Auch unsere Sr. Anna **R e i t e r**, das älteste, aktive Mitglied in der Kirche (70 Jahre !), die am 24. Jänner 1982 ihren 84 - jährigen Geburtstag feiert, ließ es sich nicht nehmen, ein längeres Weihnachtsgedicht mit erstaunlicher Perfektion den jüngeren Geschwistern vorzutragen.

Daß dazwischen, recht stimmungsvoll, - weil nur die kleinen Lichtlein in den Händen der Mitwirkenden und Zuschauern brannten, Weihnachts- u. Hirtenlieder gesungen wurden, müßte nicht besonders erwähnt werden, wobei es grundsätzlich vermieden wurde, das " Stille Nacht, Heilige Nacht" anzustimmen, da nach übereinstimmender Meinung - diese<sup>s</sup> wunderbare Lied **n u r** an dem einen einzigen Abend gesungen werden sollte.

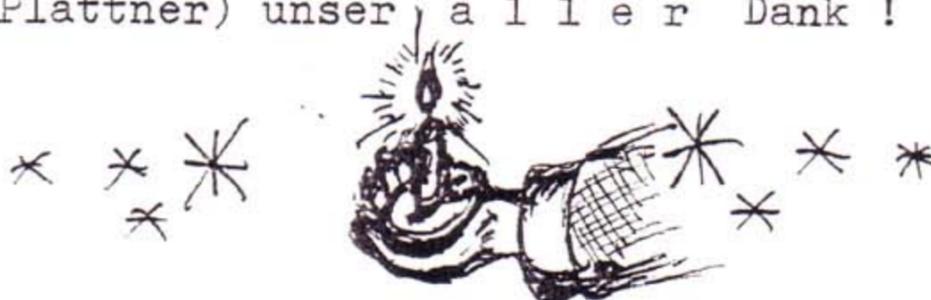
In die lautlose, andächtige Stille hinein - erzählten einige Geschwister Weihnachtsgeschichten, die sie selbst erlebt hatten und in vielen, älteren Geschwistern Erinnerungen aus längst vergangenen Kindheitstagen hervorriefen.

Alles in allem - verliefen die 2 Stunden in recht anregender Atmosphäre für die Großen; die 'Aufregung' für die Kleinen bis 12 Jahre, - kam ganz zum Schluß:

ein Weihnachtspäckchen für ca 30 Kinder, an Form und Inhalt gleichgeschaltet, wurden in 'erwartungsvolle Hände' gelegt.

Den leitenden Schwestern der PV, FHV, JD, JM u. dem Akt. K.  
(Br. u. Sr. Plattner) unser **a l l e r** Dank !

0004



" Mein Haus - ist ein Haus der Ordnung ..... "  
( LuB 132 : 8 )

Stellen Sie sich folgendes vor:

Sie besuchen das Haus eines hohen Herrn; Sie bemerken dort Dinge, die Sie befremden.

Gleich beim Eingang liegen verschiedene Gegenstände herum, wie Kleidung, Spielzeug, Papierln, Orangenschalen, etc. Wenn Sie durch's Haus gehen und sich umschaun, fühlen Sie sich immer mehr beunruhigt. Überall herrscht Unordnung: Dinge liegen herum, Sesseln sind umgeworfen, Spielsachen liegen an verschiedenen Stellen, Bücher sind verstreut, Kaugummis(gebrauchte) kleben an manchen Stellen, die Böden sind verschmutzt, Tafeln beschmie, Kreiden zertreten, auf den Sesseln Essensreste, Handtücher sind als Putzfetzen verwendet worden - und einiges mehr ....

Was würden Sie sich von diesem Herrn und seiner Familie denken ?

Viele Grüße !

Ihre Hausmeisterin

P.S. Falls Sie sich dieses Haus einmal ansehen möchten, stelle ich mich als Führerin zur Verfügung. Ich kenne das Haus sehr gut und bin an Dienstagen von 8 - 12 dort.

- o o o -

BITTE DER KINDER.

von Berthold Brecht

Die Häuser sollen nicht brennen.  
Bomber sollt' man nicht kennen.  
Die Nacht soll für den Schlaf sein.  
Leben soll keine Straf' sein.  
Die Mütter sollen nicht weinen.  
Keiner soll töten einen.  
alle sollen was bauen.  
Dann kann man allen trauen.  
Die Jungen sollen-s erreichen.  
Die Alten desgleichen.

- o o o -



